

Gemeindeleben

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach-Unterreichenbach



Ich glaub. Ich wähle.

Kirchenvorstandswahl

21. Oktober 2018

HERBST 2018

September – November

evangelisch sein
DEKANAT SCHWABACH



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schwabach-Unterreichenbach



■ www.unterreichenbach-evangelisch.de

Pfarramt

Stromerstraße 14, 91126 Schwabach, Telefon (09122) 3271, Telefax (09122) 836842,
pfarramt.unterreichenbach.sc@elkb.de

Bürozeiten

Margit Korn Montag, 10.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
Karin Steiner nach Vereinbarung

Pfarrer Werner Konnerth

Telefon (09122) 3271
werner.konnerth@elkb.de
Samstag/Sonntag Rufbereitschaft
der Schwabacher Pfarrer
Telefon (09122) 9256-224

Vertrauensfrau im Kirchenvorstand

Andrea Kramer, Telefon (09122) 14988
kv.unterreichenbach.sc@elkb.de

Mesnerin

Gisela Greul, Telefon (09122) 86149

Jugendreferentin

Barbara Döbler, Telefon (09122) 3271
barbara.doebler@elkb.de
Sprechzeit im Pfarramt:
Dienstag, 11.00 bis 14.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Leitung: Stefanie Osterrieder
Uigenauer Weg 16 a, Telefon (09122) 4841
kita.unterreichenbach.sc@elkb.de
■ www.kita-unterreichenbach.de

Gemeindebücherei

Uigenauer Weg 16, Telefon (09122) 833918
gemeindebuecherei.unterreichenbach.sc
@elkb.de

Mittagsbetreuung/

Gemeindehaus am Kindergarten
Uigenauer Weg 16, Telefon (09122) 833917

Gemeindehaus St. Jakobus

Stromerstraße 14, Telefon (09122) 185567

Gemeindehausvermietung

Termine im Pfarramt, Vertrag bei
Renate Herzner, Telefon (09122) 4562

Diakonieverein

Pfr. Werner Konnerth, Telefon (09122) 3271

Redaktion Gemeindebrief

Frank Harzbecker, Telefon (09122) 2112
gemeindebrief.unterreichenbach.sc@elkb.de

Konten

Spenden für die Kirchengemeinde

IBAN: DE80 7645 0000 0750 6004 21
BIC: BYLADEM1SRS (Spk. Mfr. Süd)

Diakonieverein

IBAN: DE10 5206 0410 0401 5092 09
BIC: GENODEF1EK1 (Evang. Bank)

Kirchgeld

IBAN: DE72 5206 0410 0101 5092 09
BIC: GENODEF1EK1 (Evang. Bank)

Wir haben die Wahl!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

■ Jeden Tag aufs Neue wählen wir aus. Was soll es zum Frühstück geben? Müsli oder doch Wurst und Käse? Wie komme ich von A nach B? Nehme ich das Auto oder doch das Fahrrad? Vielleicht ist auch der Bus oder die Bahn eine gute Alternative. Tag für Tag wählen wir aus, treffen Entscheidungen. Manche geschehen instinktiv, bei anderen muss das Für und Wider abgewogen werden. Was tut mir gut? Womit komme ich voran im Leben, im Beruf?

Wir haben die Wahl! Im Oktober gleich zweimal. Am 14. die Landtagswahl, am 21. die Wahl für den Kirchenvorstand. Beide Wahlen sind wichtig. Deshalb meine Bitte: Gehen Sie hin, wählen Sie die politischen Repräsentanten in München. Wägen Sie ab, wer Ihre Vorstellung von der Zukunft der Gesellschaft und Ihre Wertvorstellung wohl am besten umsetzen kann.

Eine Woche später laden wir Sie dann ein: Kommen Sie ins Gemeindehaus St. Jakobus und wählen Sie die Menschen, die Ihre Interessen in unserer Kirchengemeinde vertreten sollen. Geben Sie Ihre Stimme den Kandidatinnen und Kandidaten, die in den nächsten sechs Jahren wichtige Entscheidungen für unsere Kirchengemeinde treffen werden. Es ist ein verantwortungsvolles Ehrenamt. Sie bringen den Kandidierenden Ihre Wertschätzung entgegen, wenn Sie sich an der Wahl beteiligen. Übrigens können Sie das auch bequem von zu Hause tun, per Briefwahl.



Wir haben die Wahl! Und damit tragen wir Verantwortung. Es ist eines der Grundprinzipien der Demokratie, mit seiner Entscheidung die Gesellschaft mitprägen zu können. In der Kirche ist es nicht anders. Wie soll sich meine Kirchengemeinde weiterentwickeln? Worauf soll in den nächsten Jahren der Schwerpunkt oder sollen die Schwerpunkte gelegt werden? Das sind Fragen, die den Kirchenvorstand bewegen werden, denn das Umfeld in dem wir tätig sind, verändert sich. Die Bedürfnisse der Menschen, ihr Freizeitverhalten, die Ansprüche, die an Kirche gestellt werden, sie spreizen sich immer weiter auseinander. Es sind große Herausforderungen, vor denen wir stehen. Es ist für mich eine Herausforderung, der ich mich stellen möchte, zusammen mit den Menschen im Kirchenvorstand, zusammen mit Ihnen.

Wir haben die Wahl! Ich hoffe wir sehen uns!

Ihr Pfarrer Werner Konnerth

Neues auf dem Friedhof

■ Obwohl schon seit Monaten angekündigt, hat sich die Umsetzung des neuen Wiesen-grabfeldes für Erdbestattungen leider verzögert. Doch nun ist es soweit. Nachdem die Firma Linke den Boden vorbereitet und die Firma Eckert die Steine gesetzt hat, soll das Grabfeld H am **22. September, 11.00 Uhr** eingeweiht werden. Im Anschluss gibt es einen kleinen Stehempfang.

In diesem Zusammenhang treten am 1. September die neue Friedhofs- und die neue Gebührenordnung in Kraft. Sie werden durch folgenden Abdruck veröffentlicht. Neben den zusätzlichen Gebühren für das Grabfeld H gibt es eine weitere Neuerung, nämlich die Möglichkeit die Gräber in allen Abteilungen ohne Belegung auch für nur 5 Jahre zu verlängern.

Friedhofsordnung

§25 a Wiesengräber für Erdbestattungen (Abteilung H)

(1) Jedes Grab ist mit einer Steinstele versehen, die auf einer Grundplatte steht. Nur auf dieser Platte dürfen Blumen abgelegt werden. Gegenstände, die daneben abgelegt werden oder die den Rand der Grundplatte überragen, werden seitens der Friedhofsverwaltung entfernt.

(2) Die Steinstele samt Grundplatte sind Eigentum der Friedhofsverwaltung und werden für die Nutzungszeit des Grabes gegen Gebühr dem Grabbesitzer überlassen. Daran dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden, außer der Beschriftung. Für das Entfernen der Steinstele im Zuge der Beerdigung, das Neusetzen der Steinstele und deren Beschriftung werden Gebühren

fällig (Punkt 5 Gebührenordnung). Darin ist auch das Abräumen des Grabes nach ca. 6 Wochen durch den Steinmetz enthalten.

(3) Die Wiese wird als Naturwiese belassen. Die Pflege der Gräber erfolgt seitens der Friedhofsverwaltung.

(4) In den Gräbern dürfen zusätzlich bis zu zwei Urnen beigesetzt werden. Die Nutzungszeit verlängert sich dabei analog zur Erdbestattung. Es dürfen nur Urnen aus verrottbaren Materialien verwendet werden.

(5) Die Nutzungszeit beträgt 15 Jahre. Verlängerung um jeweils 5 oder 10 Jahre ist möglich.

(6) Die Vorreservierung einer bestimmten Grabstelle zu Lebzeiten ist möglich. Die Reservierungszeit beginnt mit dem Datum des Gebührenbescheides, welcher seinerseits dem Ausstellungsdatum des Grabbriefes entspricht. Bei tatsächlicher Belegung der Grabstelle beginnt die Nutzungszeit von neuem. Die Nachberechnung erfolgt entsprechend der Gebührenordnung.

(7) Die Beschriftung der Steinstele ist nicht zwingend erforderlich.

Gebührenordnung

(Stand: 1. September 2018)

1. Grabnutzungsgebühren

(Belegungsdauer in Klammern)

Abteilung A + B (20 Jahre)	1300,- Euro
Abteilung C + D (20 Jahre)	1300,- Euro
Abteilung E + F (15 Jahre)	1125,- Euro
Urnengrab Abt. G (10 Jahre)	1000,- Euro
Abteilung H (15 Jahre)	
inkl. Grabsteinnutzung	3600,- Euro



Abteilung E + F	245,-/490,- Euro
Abteilung H	780,-/1560,- Euro
Urnengrab Abt. G	325,-/650,- Euro
Urnengrab Abt. U	145,-/290,- Euro
Kindergrab Abt. K	145,-/290,- Euro

3. Genehmigungsgebühr

Die Genehmigungsgebühr beträgt 6% der Nettokosten des Grabmals.

4. Beerdigungsgebühren

Öffnen eines Grabes:

Normalgrab	395,- Euro
Tiefgrab	480,- Euro
Urnengrab (mit Beisetzung)	75,- Euro
Kindergrab (bis 5 Jahre)	170,- Euro
Frostzuschlag je nach Tiefe	10 – 30 %
Reinigen der Leichenhalle	30,- Euro
Nutzung der Leichenhalle	90,- Euro
Kirchengemeindegebühr	130,- Euro

5. Zusätzliche Gebühren für Abteilung H

Grabstein entfernen und wieder setzen	690,- Euro
Grab für Grabsteinsetzung vorbereiten	205,- Euro
Schrift vertieft (Vor- und Zuname, Geburts- und Sterbedatum)	285,- Euro

An das Kirchgeld gedacht?

Haben Sie das Kirchgeld schon überwiesen? Oder fällt es Ihnen beim Lesen dieser Zeilen wieder ein? Wie dem auch sei, es ist noch nicht zu spät. Ihre Kirchengemeinde freut sich über Ihren Beitrag. Er bleibt zu 100% bei uns und ermöglicht Projekte, die sonst wohl nicht

umsetzbar wären, z. B. im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Sollten Sie den zugesandten Kirchgeldbescheid nicht mehr finden – auf Seite zwei dieses Gemeindebriefes finden Sie die Kontonummer. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Werner Konnerth, Pfr.

Glauben und Wählen gehören zusammen

■ „Ich glaub. Ich wähle.“ – So lautet das Motto der Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober 2018. In den 1.537 Kirchengemeinden in Bayern finden die Wahlen zum Kirchenvorstand statt. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben und konfirmiert sind.

Glauben und wählen gehört für uns Protestanten zusammen. Unser Glaubensverständnis hat etwas Demokratisches. Wir haben keine über alles entscheidende Autorität, unsere Richtschnur ist die Heilige Schrift, zu der jeder einen Zugang hat. Gerade deshalb hat Martin Luther – wie auch unsere Landessynode – der Bildung einen großen Stellenwert gegeben. Alle Menschen sollten die Bibel lesen und verstehen können.

Es hat lange gedauert, bis die Evangelische Kirche ihr positives Verständnis von Demokratie zum Ausdruck brachte: 1985 erschien die Demokratiedenkschrift. Bereits vorher waren viele engagierte Protestanten mutig voran gegangen und haben sich nach 1945 in den demokratischen Staat eingemischt. Dass dies auch heute notwendiger denn je ist, beweisen viele politische Debatten, die für einen engagierten Christen mitunter grenzwertig sind.

Christen neigen zur Zurückhaltung. Staat und Kirche werden oft als Gegensatz empfunden. Kirchliche Arbeit ist ein Teil unseres gesellschaftlichen Lebens. Kirche und Politik müssen zusammenarbeiten. Wir Christen sollten uns wesentlich stärker an der politischen Willensbildung beteiligen.

Unsere Kirchenverfassung garantiert demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten.

Auf diese demokratischen Strukturen in unserer Kirche können wir stolz sein. Sicherlich ist vieles verbesserungsfähig, z. B. eine stärkere Kompetenzverlagerung in die Kirchengemeinden. Auch heute arbeiten manche unserer Gemeinden noch immer zu pfarrerzentriert. Dennoch erlebe ich überall in unserer Landeskirche sehr viel Offenheit und Aufgeschlossenheit.

Mit dem landeskirchlichen Zukunfts- und Reformprozess „Profil und Konzentration“ wollen wir auf allen Ebenen unserer Kirche eine Diskussion zu wichtigen Fragen führen, z. B. Was ist das Wesentliche unserer kirchlichen Arbeit? Worauf wollen wir uns konzentrieren und was brauchen wir dazu als Unterstützung? Wo werden Energie, Motivation und Ressourcen bei uns verschlissen und was sollte geändert werden? Für diesen Reformprozess brauchen wir engagierte, selbstbewusste und mutige Ehrenamtliche, die über den Tellerrand hinausdenken!

Unsere Kirchenvorstände bestimmen wie das Geld ausgegeben wird, welche Schwerpunkte gesetzt werden, wie ein Gottesdienst gefeiert wird, wer den Vorsitz im Kirchenvorstand hat oder wer die Gemeinde nach außen vertritt. Und auch auf der Ebene der Dekanate, die in den letzten Jahren enorm gestärkt wurde, entscheiden Ehrenamtliche in vielen wichtigen Fragen.

Unsere Landessynode, die die Richtung unserer Kirche mitbestimmt, wird schließlich von den Mitgliedern der Kirchenvorstände gewählt. In der Landessynode wird der Landesbischof gewählt. Er wird nicht bestimmt oder ernannt. Die Landessynode

So wählen Sie richtig

■ Die Kirchenvorstandswahl wird erstmals als sogenannte „generelle Briefwahl“ durchgeführt. Der Versand der Wahlunterlagen erfolgt zentral durch das Landeskirchenamt im Laufe des Monates September. Der Wahlausweis für die Briefwahl wird zusammen mit dem Stimmzettel, dem amtlichen Wahlumschlag und dem Rücksendeumschlag übermittelt.

Bei der Briefwahl muss der Wahlausweis und der im Wahlumschlag verschlossenen Stimmzettel in einem Rücksendeumschlag zusammengefügt werden. Diese Wahlunterlagen müssen entweder dem Pfarramt



(Stromerstraße 14) bis spätestens 20. Oktober zugehen oder innerhalb der Wahlzeit am 21. Oktober dem Wahlausschuss im Wahlraum übergeben werden (Stromerstraße 14, 10.30 bis 15.30 Uhr).

Sie können selbstverständlich auch einfach am 21. Oktober zu den angegebenen Zeiten zur Wahl kommen und in der Wahlkabine Ihren Stimmzettel ausfüllen.

Ganz gleich wofür Sie sich entscheiden, bitte daran denken, höchstens sechs Namen auf dem Wahlzettel anzukreuzen. Häufeln ist nicht erlaubt.

entscheidet über den Haushalt und unsere Kirchengesetze.

Eine Diskussion ist über die Dauer der Wahlperiode entstanden. Viele Menschen – vor allem junge – können kaum eine Perspektive von sechs Jahren bieten. Wir müssen daher auch akzeptieren, wenn während einer Wahlperiode ein Mitglied ausscheidet, weil es sich beruflich verändern muss oder einfach andere Prioritäten setzt.

Auf der anderen Seite braucht ein Kirchenvorstand auch Kontinuität. Demokratische Strukturen und kirchliche Entscheidungsprozesse sind mitunter schwer verständlich. Ein Ehrenamtlicher braucht zur Einarbeitung daher Zeit. Die Vorbereitung und Durchführung einer Kirchenvorstandswahl ist schließlich mit sehr viel Aufwand ver-

bunden. Wir sollten diese Frage in unseren Gemeinden diskutieren.

Ich danke allen Kandidatinnen und Kandidaten. Sie dürfen darauf vertrauen, dass sie von Gott dafür mit Gaben ausgerüstet sind, die sie in die Gemeinde einbringen sollen (1. Petrus 4, 10).

Menschen prägen das Gemeindeleben. Sie können am 21. Oktober mitentscheiden. Beachten Sie bitte auch die erweiterten Möglichkeiten der Briefwahl. Unsere Kirche lebt auch von den Mitgliedern, die Verantwortung übernehmen und mitdenken. Bitte gehen Sie zur Wahl!

Walter Schnell, Kammerstein
Vizepräsident der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

■ Dieter Barthel, 49

Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Elektromeister, stellv. Leiter Bau- und Gebäudemanagement: „Ich lasse mich für den KV aufstellen, weil ich gefragt wurde. Ich habe mir Gedanken darüber gemacht was mich erwarten könnte. So ganz weiß ich das noch nicht. Ich kann mir allerdings sehr gut vorstellen, mich beim Umbau der Kindertagesstätte miteinbringen zu können.“



Heinrich Endner, 53

Jahre, verheiratet, 3 Kinder: „Seit 2012 bin ich Mitglied im Kirchenvorstand und habe in dieser Zeit viele wertvolle Erfahrungen gemacht. Es hat gezeigt, dass viele Entscheidungen gut durchdacht getroffen werden müssen, aber genauso wichtig sind praktische Arbeiten im Gemeindeumfeld. Für die kommende Periode ist mir zum einen die Planung rund um die Weiterentwicklung unseres Kindergartengebäudes wichtig, noch spannender finde ich aber die Herausforderung, unser Gemeindeleben so zu gestalten, dass sich Menschen in allen Lebenssituationen ansprechen und einladen lassen, Gottes Liebe zu erleben.“



Wolfgang Greul, 31

Jahre, ledig, Maschinenbauingenieur: „Ich möchte unsere Kirchengemeinde weiterhin tatkräftig unterstützen. Meine Stärken



und mein Aufgabengebiet sehe ich dabei hauptsächlich in den Finanzen, in unseren Gebäuden und Räumlichkeiten. Besonders natürlich in den bevorstehenden Herausforderungen beim Bau unsres neuen Kindergartens. Meine Fähigkeiten und Ideen würde ich gerne aktiv mit einbringen und bin bereit weiterhin überall mit anzupacken.“

Anneliese Hirsemann,

63 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 2 Enkelkinder, Verwaltungsangestellte: „Getreu meinem Konfirmationspruch ‚Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat‘ möchte ich mich weiterhin im Kirchenvorstand engagieren, mich für die Belange der Kirchengemeinde einsetzen und für ein gutes Miteinander Sorge tragen. Außerdem möchte ich dazu beitragen, dass wir unsere Partnergemeinde Lohmen nicht aus dem Blick verlieren.“



Jörg Kleinöder, 37

Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Corporate Communications Manager: „Ich lasse mich für den Kirchenvorstand aufstellen, weil ich der Meinung bin, dass man der Gemeinde, in welcher man lebt, auch etwas zurückgeben kann. Allein durch meinen Sohn und meine Tochter, die beide die Kita Unterreichenbach besuchten und besuchen, möchte ich mich gerne in der Kinder-, Jugend sowie Familienarbeit einbringen. Zudem kann ich, bedingt durch meine tägliche Arbeit, bei der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.“



■ Mit Unterstützung von amtierenden Kirchenvorsteherinnen und -vorstehern haben sich einige der Kandidatinnen und Kandidaten zur Kirchenvorstandswahl

am diesjährigen Kerwaumzug beteiligt und sich der Gemeinde schon einmal vom bunt geschmückten Kirchweihwagen aus präsentiert.

zen. Ob man gewählt wird, ist nicht sicher, am Ende möchte ich einfach mithelfen und wenn möglich mit gestalten.“

Andrea Kramer, 51

Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Angestellte: „Sechs Jahre sind wie im Flug vergangen und es sind noch Projekte offen, Ideen vorhanden und Aufgaben zu bewältigen. Deshalb möchte ich mich gerne noch einmal zur Wahl stellen, um zum Beispiel unser großes Kindergarten-Projekt abzuschließen. Besonders liegen mir Begegnungen aller Menschen unserer Gemeinde am Herzen und so ein Miteinander zu gestalten und Zusammengehörigkeit zu fördern, z.B. durch unser Herbstfest, Weihnachts-Café oder Kaffee unterm Kerwabaum. So möchte ich gerne Gelerntes und Erfahrungen aus den ersten sechs Jah-



ren weitergeben und mich weiterhin für das Wohl der Gemeinde einsetzen.“

Julia Leichmann,

28 Jahre, Reiseverkehrskauffrau: „Getauft, konfirmiert und aufgewachsen in Unterreichenbach habe ich eine sehr enge Bindung zu meinem Heimatort und meiner Gemeinde. Zwar hat es mich in den letzten Jahren immer wieder in die weite Welt verschlagen, allerdings habe auch ich erkannt wo es immer am schönsten ist – nämlich daheim. Schon in den letzten sechs Jahren durfte ich im Kirchenvorstand mitarbeiten und mitgestalten. Besonders im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ist es mir immer ein Anliegen, mich aktiv einzubringen. Durch meine langjährige Arbeit in der Dekanatsjugendkammer der Evangelischen Jugend Schwabach ▶



► habe ich schon viele Jahre Erfahrung was diesen Teil der Gemeindearbeit betrifft und möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass wir in Unterreichenbach weiterhin eine lebendige Kinder- und Jugendkultur haben.“

Anita Meister, 47 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Bankkauffrau: „Durch die langjährige Tätigkeit meines Vater im Kirchenvorstand einer anderen Gemeinde bin ich schon in jungen Jahren mit den Aufgaben dieses Gremiums in Berührung gekommen. Ich lasse mich zum Kirchenvorstand aufstellen, da ich aktiv das Gemeindeleben mitgestalten und auch bei der jüngeren Generation die Lust an der Kirche wecken möchte. Auch finde ich wichtig, die Bindung zwischen Unter- und Oberreichenbach trotz politischer Trennung zu festigen.“



Nina Metzler, 43 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Dipl.-Betriebswirtin: „Ich lasse mich für den KV aufstellen, weil ich hier in der Gemeinde, als nicht Unterreichenbacherin, sehr freundlich und herzlich aufgenommen worden bin und gerne, im Rahmen meiner Möglichkeiten, davon etwas zurückgeben möchte. In den letzten 4 Jahren konnte ich mich im Elternbeirat des Kindergartens einbringen. Gerne würde ich nun im Kirchenvorstand mithelfen, das Gemeindeleben für Groß und Klein in Unterreichenbach mit zu gestalten. Besonders am Herzen liegt mir dabei der Kindergarten. Gerade in der Zeit des Umbruchs (geplanter Neubau) kann man, denke ich, im Sinne der Kinder sehr viel erreichen.“



Andreas Nüssel, 41 Jahre, verheiratet, 2 Kinder: „Seit nun knapp fünf Jahren gehörte ich zunächst zum berufenen, mittlerweile zum erweiterten Kirchenvorstand unserer Gemeinde. Als Personal- bzw. Kindergartenausschussvorsitzender versuche ich stets meine Stärken und Wissen einbringen zu können. Dabei steht bei mir stets in erster Linie der Mensch hinter einer Personalnummer als auch das Wohl unserer jüngsten Gemeindemitglieder im Mittelpunkt meines Handelns. Wir haben nicht zuletzt mit dem geplanten Kindergartenneubau ein gewaltiges Projekt auf dem Tisch, bei welchem ich gerne mitwirken und gestalten wollen möchte. Herzlichen Dank für Ihre Stimme!“



Raimund Osterrieder, 51 Jahre, verheiratet, 2 Kinder: „Als Geschäftsführer eines Vertriebs- und Produktionsunternehmens in Bayern war ich an vielen technischen, kaufmännischen und personellen Entscheidungen beteiligt. Im Jahre 2011 wurde ich nach schwerem Unfall Erwerbsminderungsrentner. Seit dieser Zeit beschränkt sich meine Tätigkeit auf das Führen unseres „kleinen Familienunternehmens“ in Kammerstein, da wir nach 6 wundervollen Jahren in Unterreichenbach nun „a weng“ weiter gezogen sind. Ich liebe gute Gespräche mit Menschen und mein Glaube ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens, in dem ich auch immer stärker wachsen möchte. Für den Fall, dass ich gewählt werde, kann ich meine methodischen, organisato-



rischen und kommunikativen Kompetenzen sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich in der Kirchengemeinde Unterreichenbach mit einbringen.“

Marius Pickhardt-Tschentke, 42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Anästhesiepfleger: „Die vergangenen 4 Jahre war ich ein aktives Mitglied des Elternbeirats im evangelischen Kindergarten in Unterreichenbach. Das Thema christliche Jugendarbeit (Zeltlager) begleitet mich schon mehr als 20 Jahre und nicht nur deshalb halte ich eine gute und gelebte Jugendarbeit für besonders wichtig in einer lebendigen Gemeinde.“



Marlen Rintschwenter, 37 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Steuerfachwirtin: „Zwar bringe auf diesem Gebiet noch keine Erfahrung mit, aber ich möchte mich gern dieser neuen Aufgabe stellen. Ich möchte die Chance nutzen, mein



Engagement durch die Mitarbeit im Kirchenvorstand einzubringen und mit anderen Menschen die kirchengemeindliche Arbeit in Angriff nehmen und das Leben in der Gemeinde aktiv mitgestalten. Meine Motivation ist, einen positiven Beitrag zu leisten und für Andere da zu sein.“

Jenny Weisler, 27 Jahre, Marketingleitung: „Selbst habe ich in Kinder- und Jugendgruppen bis über die Konfirmation hinaus in unserer Gemeinde viel Freude erlebt und Erfahrungen gewonnen - in Dankbarkeit dafür ist es mir eine Herzensangelegenheit, mich nun als „Erwachsene“ im Jugendausschuss, Förderkreis sowie dem Kirchenvorstand dafür zu engagieren. Ich halte es für wichtig die Sicht meiner Generation mit einzubringen, damit unsere Kirchengemeinde auch in Zukunft für junge Menschen vertrauter Anlaufpunkt ist, Ort für Orientierung, Kreativität und Gemeinsamkeit.“



Einladung zur Gemeindeversammlung

**Sonntag, 7. Oktober, 18.00 Uhr
Gemeindehaus am Kindergarten**

Zwei Themenblöcke sind für diesen Abend angedacht. Zum einen soll der Gewinner des Architektenwettbewerbes zum Neubau des Kindergartens seine Arbeit vorstellen.

Danach werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Kirchenvorstands persönlich vorstellen.

Für das leibliche Wohl wird in bewährter Weise gesorgt werden.

Comics fördern das Lesen

■ Comics können den Weg in die Lese- und Buchwelt bereiten. Comics sind witzig, kurz, knapp und knackig. Es gibt freche, fantastische und böse Comics. Einige lernen wir auf einer Fortbildung des Evangelischen Literaturportals kennen und haben sie gleich angeschafft. Nach den Sommerferien liegen sie zur Ausleihe bereit.

Kindergartenalter:

Schlafst du?

Dorothée de Monfreid

Acht Hunde teilen sich in zwei Stockbetten ein Zimmer. Alle schlafen, bis auf Nono. Er weckt alle auf, nur Popow schnarcht weiter.

Kleiner Strubbel, Trubel im Gemüsebeet

Pierre Baily und Céline Fraipont

Ein Comic ohne Text. Vor der Haustür warten jeden Tag die verrücktesten Überraschungen auf den kleinen Strubbel.



Antonia war schon mal da

Patrick Wirbeleit und Max Fiedler

Ein besonderes Wimmelbuch mit liebevollen Reimen, das zeigt, dass Inklusion (Igel im Rollstuhl) nicht viele Worte braucht.

Comics ab 6 Jahren:

Supercool – eine Grundschulgeschichte

Tanja Esch

Tanja möchte cool sein. Aber das ist gar nicht so einfach.

Kiste

Patrick Wirbeleit und Uwe Heidschötter

Der kleine Mattis bastelt gerne und kann die Kiste gut gebrauchen, die er im Müll vor dem Haus findet. Er staunt nicht schlecht, als er merkt, dass die Kiste reden, basteln, hexen kann. Sie gehörte nämlich einst einem Zauberer ...



Comics ab 8/9 Jahren:

Hilo – Der Junge, der auf die Erde krachte (Band 1)

Judd Winick

Nur mit einer silbernen Unterhose bekleidet, kracht Hilo eines Tages auf unseren Planeten. Zum Glück trifft er den Jungen D.J.. Sie entdecken Hilos Geheimnis und ein großes Abenteuer beginnt.

Detektiv Conan (Band 1)

Gosho Aoyama

Der 16jährige Shinichi Kudo ist ein gefürchteter Verbrecherjäger. Als er überwältigt wird und ein mysteriöses Gift verabreicht bekommt, verwandelt er sich plötzlich in ein Kind. Ein Krimi-Mystery-Manga.

Comics ab 10 Jahren:

Fibi und ihr Einhorn

Dana Simpson

Als die neunjährige Fibi aus Versehen das Einhorn Maiglöckchen-Samtnüster mit

einem Stein abwirft, entsteht eine unzertrennliche Freundschaft.

Esthers Tagebücher – Mein Leben als Zehnjährige

Riad Sattouf

Die 10jährige Esther lebt in Paris und erzählt lustig und zuweilen sehr ernst ihre Gedanken, Geheimnisse und Wunschträume. Sie hält unserer Gesellschaft einen Spiegel vor.

Das verrückte Baumhaus (mit 13 Stockwerken)

Andy Griffith und Terry Denton

Wer möchte nicht in einem Baumhaus mit 13 Stockwerken wohnen. Da gibt's einen Swimmingpool, ein Geheimlabor, Riesengorillas und fiese Seemonster. Vorsicht, da kann viel passieren!

Entspannte Fahrt nach Rothenburg



■ 27 reiselustige Gemeindeglieder unternahmen Anfang Juli eine Fahrt nach Rothenburg. Zwei Ziele waren gesetzt: Pfarrer Noack führte uns in informativer Weise durch die Jakobskirche mit dem berühmten Riemenschneideraltar. Danach stärkten wir uns von den „Strapazen“ der Fahrt und der Führung. Am Nachmittag standen Leyks Lotos-Garten und die Lichthäuser Ma-

nufaktur auf dem Programm. Die Führung in der Manufaktur und die Führung durch den Garten waren so „anstrengend“, dass es viel leckeren Kuchens und Kaffees bedurfte, um fit für die Heimfahrt zu werden. Es war, so die Rückmeldung, eine sehr entspannte Fahrt. Vielen Dank an Fa. Köppel aus Abenberg, die die Fahrt mitgeplant und durchgeführt haben. Werner Konnerth, Pfr.

Und alle wurden satt



■ Rund 90 Kinder und Erwachsene folgten der Einladung zu einem besonderen Kleinkindergottesdienst im Pfarrgarten. Bei strahlendem Sonnenschein wurde zur musikalischen Begleitung von Benny Hummel, Gitarre und Max Rüb, Akkordeon gesungen und sogar getanzt. Heike Kleinöder erzählte anschaulich die Geschichte von der Speisung der 5000 mit fünf Brot und zwei Fischen. Danach gab es dann Bratwürste und Steaks vom Grill. Und alle wurden satt! Es war, so die einhellige Meinung, ein gelungener Sonntagvormittag. „Dies sollten wir wiederholen“, sagte nicht nur ein Vater. Werner Konnerth, Pfr.



Treffen der Generationen

■ In diesem Jahr gab es in unserer Kirchengemeinde ein Novum. Es kam zum Treffen der Generationen. Zusammen mit den 28 Jubelkonfirmanden aus 4 Jahrgängen (1953, 1958, 1968, 1993) zogen auch die „neuen“ Konfis mit in die Kirche ein. Während die „Jungen“ namentlich eingeführt wurden, gedachten die Jubilare Ihrer Konfirmationen vor 65, 60, 50 und 25 Jahren. Ihnen

wurde der Segen Gottes neu zugesprochen. Pfarrer Werner Konnerth legte in seiner Predigt die Jahreslosung „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offb. 21,8) aus. Kirchen- und Posaunenchor gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Im Anschluss lud die Kirchengemeinde vor der Kirche zum Kirchenkaffee.



„Tschüss“ nach 17 Jahren

*Etwas zu beginnen erfordert Mut,
etwas zu beenden noch mehr.*

Anke Maggauer-Kirsche

■ Mutig war es, als wir im Oktober 2001 zum ersten „Sie“-Abend eingeladen hatten. Eine Frauengruppe, die sich regelmäßig im Gemeindehaus oder anderswo trifft, das war damals neu in Unterreichenbach. Es folgten lustige und besinnliche Abende. Wir haben viel voneinander gelernt und abwechslungsreiche Themen angeboten.

Himmlische Düfte, Buchvorstellungen zum Weltgebetstag, Osterbrunnen-Schmücken, „Ach du liebe Zeit – Wie gehe ich mit meiner Zeit um“, Kreativabende, Opernhaus, Heilsbronner Münster, LesArt, Kunstweg Rednitzhembach, Klöppelmuseum Abenberg, Stadtkirche Schwabach, Schichtwechselführung in Nürnberg, Krimiführung in Schwabach, Ausstellung „Frauengeschichte in Mittelfranken“, Filmabende, „Das Poe-

siealbum“, Erzählcafé mit Unterreichenbacher Künstlerinnen, „Soviel Farben hat das Kirchenjahr“, Interessantes vom Apfel über Kürbis bis zur Zwiebel, Die Perlen des Glaubens, Kochduell, besinnliche Vorweihnachtsabende, „Ein Abend mit Käthe Luther“, Stricken beim Gemeindefest, „Die fränggische Sprouch“ – Wir blicken zurück auf 17 interessante Jahre und machen jetzt Platz für Neues. Wir danken allen, die gerne zu uns gekommen sind und sagen „Tschüss“.

Sonja Grämmer, Brigitte Lulei, Anne Oeser

Zum Abschiedsfest am 22. Oktober, 19.00 Uhr (!) laden wir herzlich ein ins Gemeindehaus am Kindergarten. Lasst uns gutgelaunt bei leckerem Essen und feinen Getränken einen angenehmen Abend verbringen



Viel los beim Grünen Gockel

■ In vielen unserer Sommeraktivitäten ging es um das Thema Wasser:

Spendenlauf für sauberes Trinkwasser

Am Pfingstsamstag lud der Grüne Gockel zum Spendenlauf für sauberes Trinkwasser ein. Angeregt von „World Vision“ beteiligten wir uns, wie jährlich weltweit viele tausend Menschen, um auf das Recht für alle auf sauberes Trinkwasser aufmerksam zu machen. Zusammen mit den Erzieherinnen der Kita und der Jugendreferentin freute sich das Gockel-Team über die vielen Mitläufer, vor allem über die Familien mit kleineren und größeren Kindern. Gemeinsam ging der „Wasserweg“ von der Kirche zum Dorfbrunnen nach Oberreichenbach. Unterwegs wurde Wissenswertes über die Funktion des Waldes als Wasserspeicher erzählt. Dank Betty Nutz konnten wir unseren Durst mit leckerem Wasser mit Geschmack löschen. Während wir gemütlich am Brunnen rasteten, hörten wir ein Was-

ser-Märchen und von Matthias Nutz Geschichten rund um Brunnen und Quellen. Mit Eseln, Schubkarre und vielen gefüllten Behältern machte sich die Gruppe auf den Rückweg. In Unterreichenbach diente die große, mit unserem getragenen Wasser gefüllte Zinkwanne den Kindern noch für Experimente, bevor das Wasser zum Gießen der Gräber bereitstand. Mit der vom Grünen Gockel bezahlten Teilnahmegebühr und den Spendeneinnahmen des Nachmittags konnten wir einen Beitrag von 180 Euro an World Vision weiterleiten. Damit werden in Asien, Afrika und Lateinamerika Wasser und Hygieneprojekte finanziert und den Menschen dort zu sauberem Wasser verholfen. Herzlichen Dank an alle!

Wasser auf dem Friedhof

Schon seit längerer Zeit hat sich das Umweltteam über das Wasser zum Gräbergießen Gedanken gemacht. Da die Wasserhähne auf dem Friedhof am ▶



Auffangbehälter gefunden, der Wasser aufnehmen kann. Das Regenfass ist frostsicher und kann auch im Winter stehen bleiben. So gibt es zukünftig auch den Vorteil, dass Wasser auch dann zur Verfügung steht, wenn die Wasserleitung an den Zapfstellen wegen Frostgefahr noch abgedreht ist.

Open Air Filmabend

Heuer hat das Umweltteam einen Film über Wasser ausgesucht. Für Imbiss und Getränke war gesorgt, einschließlich der besonderen Wassertheke und einem Infostand. Der Film beschrieb anhand verschiedener Beispiele die wechselhafte Beziehung zwischen Mensch und Wasser und regte zum Nachdenken an.

Gisela Greul

► Leitungswassernetz angeschlossen sind, läuft kostbares Trinkwasser in die Gießkannen, während Regenwasser über die Dachrinnen vom Kirchendach in die Kanalisation fließt. Nun haben wir einen passenden

Heftekauf mit dem Engel drauf

■ Nach wie vor unterstützt der Grüne Gockel die Kampagne „Heftekauf mit dem blauen Engel drauf“. Ziel ist es, den Einsatz von Recyclingpapier in der Schule zu fördern und zu steigern. Recyclingpapier gibt es mittlerweile in besserer Qualität aus 100% Altpapier in angenehmem Weiß. So gab es schon



wiederholt Infostände mit einer Auswahl von nachhaltigen Schreibwaren an unserer Schule und im Kindergarten für Eltern von Schulkindern. Zum Schuljahresbeginn bieten wir auch heuer wieder den Eltern Sammelbestellungen für Hefte an. Infos dazu bei Gisela Greul (giselagreul@gmx.de)

Der Grüne Gockel lädt zum Gottesdienst

Sonntag, 14. Oktober, 18.00 Uhr

Nicht nur die Wasserkrisen in Kalifornien und Südafrika oder der heiße Sommer bei uns zeigen, dass das Thema „Wasser“ hochaktuell ist. Wo Wasser knapp ist, herrscht Not. Kein Wasser be-

deutet kein Essen, Konflikt, Krieg, Flucht und Minderung von Lebensqualität. Das Umweltteam hat Karin Deraëd von „Brot für die Welt“ eingeladen. Sie berichtet, mit welchen Aktionen und Projekten sich „Brot für die Welt“ engagiert.

Bestattungen Abendröte

GbR

Wenn helfende Hände gebraucht werden



Bernd Falkner &
Sandra Lutz



... sind wir für Sie da!

Meisterbetrieb

Reichenbacher Straße 19 91126 Schwabach
Tel. 09122 | 88 97 700
www.bestattungen-abendroete.de



Tag und Nacht
Telefon (0 91 22) 8 18 13

Fax: 0 91 22 / 7 11 73
E-Mail: info@bestattungen-peine.de



90453 Nürnberg-Katzwang, Katzwanger Hauptstr. 18
91126 Schwabach, Weingäßchen 6
90530 Wendelstein, Nürnberger Straße 20a
Qualifiziertes, fachgeprüftes Unternehmen
Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherung

Ihre Hilfe im Trauerfall

Peter Karstens Bestattungen GmbH

Pietäfvoll	Zuverlässig	Stets Erreichbar
Erdbestattungen	Überführungen	
Feuerbestattungen	Vorsorge-Beratung	
Seebestattungen		

Reichenbacher Straße 19
91126 Schwabach

Telefon 09122 17944
Telefax 09122 3722

in Nürnberg zugelassen



Unsere Toten sind nicht abwesend,
sondern nur unsichtbar.
Sie schauen mit Ihren Augen voller Licht,
in unsere Augen voller Trauer.
Augustinus

September

01. Sa.	
02. So.	■ Gottesdienst
03. Mo.	■ Diakonie – Sammelstelle Wertvoll
04. Di.	■ Gebetskreis
05. Mi.	
06. Do.	
07. Fr.	
08. Sa.	
09. So.	■ Gottesdienst
10. Mo.	
11. Di.	
12. Mi.	
13. Do.	■ Grüner Gockel – Umweltteam
14. Fr.	■ Kindergruppe „K&Q“ ■ Ex-Konfi-Treff
15. Sa.	
16. So.	■ Gottesdienst
17. Mo.	
18. Di.	
19. Mi.	
20. Do.	■ Bücherei – Tatort Kinderbibliothek ■ Kirchenvorstandssitzung
21. Fr.	■ Einweihung Jugendräume ■ Konfi-Unterricht ■ Schafkopfrunde
22. Sa.	■ Einweihung des neuen Grabfelds
23. So.	■ Diakonie – Jubiläumsgottesdienst
24. Mo.	■ Bibelgesprächskreis
25. Di.	■ Förderkreis – Genussabend
26. Mi.	
27. Do.	
28. Fr.	■ Konfirmandenunterricht
29. Sa.	■ Diakonie – Mahlzeit
30. So.	■ Gottesdienst zum Ackerfest

Oktober

01. Mo.	■ Diakonie – Sammelstelle Wertvoll
02. Di.	■ Gebetskreis
03. Mi.	
04. Do.	■ Grüner Gockel – Umweltteam
05. Fr.	■ Konfirmandenseminar
06. Sa.	■ Konfirmandenseminar
07. So.	■ Gottesdienst ■ Gemeindeversammlung ■ Konfirmandenseminar
08. Mo.	■ Diakonie – Halbtagesfahrt
09. Di.	
10. Mi.	
11. Do.	
12. Fr.	■ Kindergruppe „K&Q“ ■ Ex-Konfi-Treff
13. Sa.	
14. So.	■ Gottesdienst am Sonntagabend
15. Mo.	
16. Di.	■ Kirchenvorstandssitzung
17. Mi.	
18. Do.	■ Bücherei – Tatort Kinderbibliothek
19. Fr.	■ Konfirmandenunterricht ■ Schafkopfrunde
20. Sa.	
21. So.	■ Gottesdienst
22. Mo.	■ Frauengruppe SIE
23. Di.	
24. Mi.	
25. Do.	
26. Fr.	■ Konfirmandenunterricht
27. Sa.	■ Diakonie – Mahlzeit
28. So.	■ Gottesdienst ■ Kleinkindergottesdienst
29. Mo.	■ Bibelgesprächskreis
30. Di.	
31. Mi.	

November

01. Do.	■ Grüner Gockel – Umweltteam
02. Fr.	
03. Sa.	
04. So.	■ Gottesdienst
05. Mo.	■ Diakonie – Sammelstelle Wertvoll
06. Di.	■ Gebetskreis
07. Mi.	
08. Do.	■ Kirchenvorstandssitzung
09. Fr.	■ Konfirmandenunterricht ■ Kindergruppe „K&Q“ ■ Ex-Konfi-Treff
10. Sa.	
11. So.	■ Gottesdienst
12. Mo.	■ Seniorennachmittag
13. Di.	
14. Mi.	
15. Do.	
16. Fr.	■ Schafkopfrunde
17. Sa.	■ Konfitag Dekanat
18. So.	■ Gottesdienst
19. Mo.	
20. Di.	
21. Mi.	■ Gottesdienst
22. Do.	■ Bücherei – Tatort Kinderbibliothek
23. Fr.	■ Kindergruppe „K&Q“ ■ Ex-Konfi-Treff
24. Sa.	■ Diakonie – Mahlzeit
25. So.	■ Gottesdienst ■ Kleinkindergottesdienst
26. Mo.	■ Bibelgesprächskreis
27. Di.	
28. Mi.	
29. Do.	
30. Fr.	■ Konfirmandenunterricht



Der Veranstaltungskalender

HERBST 2018

Wöchentliche Termine

Mo.	■ Miniclub ■ Posaunenchor
Di.	■ Kindergruppe „Die Krakis“ (außer Ferien) ■ Aerobic-Gruppe
Mi.	■ Kirchenchor
Do.	■ Seniorengymnastik ■ Töpfergruppe
Fr.	
Sa.	
So.	

Nähtere Informationen zu allen Terminen finden Sie unter „Veranstaltungen“ und im Gottesdienst-Anzeiger.

Ballett
für Kinder ab 3,5 Jahren
Jugendliche
und Erwachsene
Im ev. Kindergarten Unterreichenbach
Info und Anmeldung bei:
Cristina Bub
Diplom-Tanzpädagogin
Ballett, Flamenco, Modern, Step
Tel.: 09122 - 878757
www.flamenco-y-clasico.de

HEBAMMEN-PRAXIS
CLAUDIA HARZBECKER

Schwangerschaftsvorsorge
CTG-Kontrolle
Akupunktur
Homöopathie
K-Taping® Therapie
Cranio-Sacral-Therapie
Geburtsvorbereitung
Yoga für Schwangere
Rückbildung
Babymassage und Baby-Yoga

Telefon 09122 877611
Adalbert-Stifter-Weg 3 | 91126 Schwabach
www.hebamme-schwabach.de

Trauerwege sind individuell.
Wir helfen Ihnen,
Brücken zu bauen.

Spitalberg 4
Schwabach
Tel. 09122 - 160 14

BESTATTUNGSISTITUT
sigrun alter
www.bestattungsinstitut-alter.de

Bitte beachten Sie die Anzeigen unsere Inserenten.

Wenn Sie Interesse haben, unseren Gemeindebrief durch eine Anzeige zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, Telefon (09122) 3271. Herzlichen Dank!



Ausflug in den Tiergarten

■ Mit S-Bahn und Straßenbahn starteten im Mai 20 Mittelkinder ihren Ausflug in den Tiergarten. Dort angekommen, konnten sich die Kinder mit ihrer Vesper stärken. Dann gingen sie auf Erkundungstour und bestaunten die vielen unterschiedlichen Tiere. Dabei verging die Zeit wie im Flug

und die Kinder mussten schnellen Schrittes am Spielplatz vorbei zur Bimmelbahn laufen, die sie zum Ausgang führte und die Gruppe gerade so die Straßenbahn erreichte. Pünktlich wurden die Kinder am Schwabacher Bahnhof ihren Eltern übergeben.

Texte: Tanja Wittmann-Thome

Pfarrer kam zur Bibelfragestunde

Warum beten wir? Hat Gott ein Handy? Kann Gott schlafen? Wie hält Gott die ganze Welt in seiner Hand? Diese und viele andere Fragen bewegten unsere Kita-Kinder. Deshalb kam Pfr. Konnerth zu uns und beantwortete geduldig, humorvoll und ehrlich alle Fragen. Umrahmt haben wir das Treffen mit Liedern und einem Gebet zum Abschluss. Es war für alle eine sehr schöne Erfahrung.





Ausflug mit den neuen Krippentaxis

Wir freuen uns sehr über die Anschaffung von zwei Krippenwägen, in denen jeweils 6 Kleinkinder Platz finden. Hier geht ein herzliches Dankeschön an den Elternbeirat, der großzügig die Anschaffungskosten übernommen hat. Die Kleinkindgruppe hat die Wägen sofort getestet und mit großem Spaß einen Ausflug in die Eisdiele gemacht.

Vorschulkinder übernachten in der Kita

■ Im Juni trafen sich die Vorschulkinder in der Kita zum Übernachten. Nach kurzem Bettenaufbau wanderten wir nach Oberreichenbach auf den Bauernhof der Familie Geistmann/Martin. Dort lernten wir die Hofhühner kennen und durften sie streicheln. Dann ging es zu den Kälbchen und Kühen. Nach selbstgemachter Bananen- und Erdbeermilch wurden wir mit dem Traktor zurück in die Kita gefahren. Nach dem Abendessen gestalteten die Kinder Schatzkisten und konnten im Sandkasten nach Schätzen graben. Zum Abschluss gab



es einen kurzen Film von den Kindern aus Bullerbü. Müde und zufrieden fielen alle in ihre Betten. Am nächsten Morgen hieß es nach dem Frühstück aufräumen und alle gingen etwas müde nach Hause.

Familienausflug auf den Bauernhof

■ Viele Familien folgten unserer Einladung zum ersten Familien-Sommerausflug auf den Erlebnisbauernhof am Auhof in Hilpoltstein. Nach einem Begrüßungslied gab es viele Unterhaltungsmöglichkeiten. Ein Highlight waren die gasbefüllten Luftballons. Jedes Kind konnte eine Karte an

einen Luftballon hängen und davonfliegen lassen. Im Biergarten konnten sich alle mit leckerem Essen stärken und kalten Getränken bei den sommerlichen Temperaturen abkühlen. In entspannter Atmosphäre hatten alle die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.



Riesenspaß beim Kerwafestzug

■ Auf ging's zum Kerwafestzug! Dieses Mal waren wir – Dank dem Engagement der Familien Martin, Rotter und Herzner – mit einem toll gestalteten Wagen dabei. 23 Kinder von den Krakis, Kings & Queens, jugendliche Betreuerinnen und Betreuer so-

wie unser Oberrabe Kraki haben die Fahrt durch Unterreichenbach echt genossen. Neben vielem Winken und Lachen gab es für manche Zuschauer einen nassen Gruß vom Wagen damit alle merken: Bei uns ist immer was los!

Texte: Barbara Döbler

Mit viel Aktion durch den Sommer



Neues von den Krakis

aktion), unserer Sommerolympiade, bei der Aktion „Wasser ist Leben – erleben“ und natürlich beim Kerwafestzug. Bei „Löwenzahn & mehr“ gab es viele Kräuter zu entdecken, selbergemachte Limonade und leckeren Löwenzahnhonig von Familie Parche auf Butterbrot! Beim Zeltbau haben wir erlebt, wie toll es ist, geborgen unter einem Zelt mit anderen Kindern zu sitzen.

Tropfnass mit viel Spaß

■ Wir haben uns auch mit dem Thema Wasser beschäftigt, wie wertvoll es ist, ein Geschenk Gottes, dass wir verantwortungsvoll damit umgehen wollen – ja und natürlich gab's auch viel Spaß und Aktion mit tropfnassen Leuten! An einem heißen Freitag haben wir unser eigenes, leckeres Eis hergestellt und es uns schmecken lassen. Für den Kerwafestzug haben wir auch



vorbereitet und uns über den tollen Wagen gefreut! Wir sind gespannt auf neue Kinder der 5. u. 6. Klassen, die nach den Ferien mit uns wieder durchstarten wollen.

Tolle Unterstützung von den Konfis

■ Die Kindergruppe „Kakis“ hat sich sehr über die Konfipraktikantinnen Ulrike Jäger, Mara Böhaker, Nina Reitter und Konfipraktikant Sebastian Martin gefreut, die jeweils drei Mal bei unseren Aktionen

Ex-Konfis immer engagiert dabei

■ Auf einen neuen Namen konnten wir uns noch nicht einigen, aber fest steht: Wir sind eine Gruppe, in der sich Jugendliche ab 14 zweimal im Monat in den Jugendräumen treffen. Wir haben immer viel Spaß, sind füreinander da, machen uns zu verschiedenen Themen Gedanken, essen, trinken und

chillen gerne – sind aber auch engagiert bei Aktionen in der Kirchengemeinde dabei. So haben wir die Jugendfreizeit mit den Lohmener Jugendlichen mit vorbereitet und gestaltet. In den Herbstferien steht eine große dekanatsweite Jugendmitarbeiterschulung in Ramsberg an.

Exclusive Grillparty zu gewinnen!

Am 21. Oktober sind Kirchenvorstandswahlen. Viele Gemeindeglieder zwischen 14 und 20 Jahren dürfen das erste Mal mitentscheiden, wer in den Kirchenvorstand gewählt wird. Die Dekanatsjugendkammer wünscht sich, dass ganz viele dieses Recht in Anspruch

nehmen und veranstaltet deshalb eine Wahl-Challenge. Die Gemeinde, in der der prozentuale Anteil der Erstwähler in der Altersspanne von 14 bis 20 Jahre am Höchsten ist, gewinnt eine coole Grillparty! Also los! Motiviert euch und geht wählen!

Kinder- und Jugendarbeit fördern

■ Vor 2 Jahren hat der Kirchenvorstand einstimmig die Entscheidung getroffen, mit der Einrichtung einer Stelle mit 20 Wochenstunden die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde wieder voranzubringen. In dieser Zeit ist unter der Leitung von Jugendreferentin Barbara Döbler sehr viel entstanden. Aber leider ist es unserer Kirchengemeinde nicht dauerhaft möglich, Personalkosten in dieser Höhe aus eigenen Haushaltssmitteln zu tragen. Eine Stundenreduzierung und damit auch Kürzung des Angebots ist daher unumgänglich.

Darum soll ein Förderkreis für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Unterreichenbach ins Leben gerufen werden. Denn wir sind überzeugt, dass eine ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit viel Engagement, Motivation, aber auch eine hauptamtliche und professionelle Unterstützung bedarf.

Die Idee: Mit Hilfe des Förderkreises sollen die Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde finanziell, materiell sowie ideell unterstützt werden: neben regel-

Anzeige



Nördliche Ringstr. 34a **Telefon 09122 2383**
91126 Schwabach Telefax 09122 82988

Kunst- und Bauglaserei
Glasschleiferei
Isolierverglasung
Spiegel nach Maß
Reparaturschneldienst

Ganzlasttüren
Duschen
Vordächer
Wintergarten
Pergola

glaserei.fischer@gmail.com



Tolle Zeit mit Gästen aus Lohmen

■ Donnerstagnacht – Wir, die Konfirmanden aus Unterreichenbach, stehen zusammen mit Barbara Döbler und Pfarrer Werner Konnerth am Gemeindehaus am Kindergarten und warten darauf, dass die Scheinwerfer eines Autos erscheinen. Da! Endlich können wir zwei Autos die Straße hochrollen sehen. Aufgeregtes Tuscheln, Vermutungen werden angestellt, Köpfe werden gereckt. Dann steigen die Lohmener Konfirmanden aus, und mit ihnen ihr Pfarrer Jonas Görlich und Gemeindepädagogin Ruth Wossidlo. Daraufhin werden die Lohmener ihren Gastfamilien zugeteilt, Koffer werden eingeladen und langsam leert sich das Gemeindehaus. Zuhause fallen alle müde in ihre Betten, um für den nächsten Morgen erholt zu sein ... So begann unser gemeinsames Wochenende, das unter dem Motto „Wir öffnen Türen für Begegnungen“ stattfand.

Unser erster gemeinsamer Tag startete nach einem Frühstück in den Gastfamilien mit einer lustigen Kennenlernrunde. Nach einer spannenden Rallye durch Gemeindehaus und Kirche mit Besichtigung des Glockenturms machten wir uns auf den Weg durch Unterreichenbach, vorbei an Feuerwehr und Schule zum Gemeindehaus am Kindergarten. Hier durften wir in den Jugendräumen „chillen“, und mit gemeinsamem Singen wurde die Stimmung nochmals aufgeheizt. Nach einem leckeren Mittagessen spielten wir mit den Kindergartenkindern, bis wir uns kreativ beschäftigten, zum Beispiel mit „Rock Art“, das heißt Steine bemalen, mit Stoff arbeiten oder eine Tür ganz nach unserem Motto gestalten, auf der später alle unterschrieben. Wir ließen den Abend gemütlich mit Stockbrot und Waffeln

am Lagerfeuer ausklingen, am Ende sangen wir noch ein paar Lieder.

Der nächste Morgen startete schon früh. Gemeinsam fuhren wir zum Klettergarten am Brombachsee. Hier gab es viel zu erleben: Von wackelnden Baumstämmen in luftiger Höhe bis zu einer atemberaubenden Fahrt über den Brombachsee war für jeden etwas dabei. Danach erholten wir uns am Strand mit Spielen, Schwimmen und einem leckeren Picknick. Abends ließen wir uns Gegrilltes und von den Eltern vorbeigeschafftes Essen schmecken. Nach einem



gemütlichen Abend wanderten wir zur Kirche, um gemeinsam eine Taize-Andacht zu feiern. Danach machten wir uns bettfertig, denn wir wollten im Gemeindehaus und der Kirche übernachten. Langsam aber sicher kehrte auch bei den Letzten Ruhe ein.

Am nächsten Morgen wurden wir von den Kirchenglocken geweckt. Nach einem gemeinsamen Frühstück trafen schon die ersten Gottesdienstbesucher ein. Gemeinsam feierten wir Gottesdienst mit Liedern, die von der Gitarrenmusik von Pfarrer Jonas Görlich und Barbara Döbler begleitet wurden. Nach dem Gottesdienst gab es noch eine kurze Abschiedsrunde mit einem Gruppenfoto, dann machten sich die Lohmener auf die lange Heimreise. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, denn dieses Wochenende hat sicher jedem gefallen!

Ulrike Jäger

Erlebnistag für schwache Beine

■ Der Versuch hat sich gelohnt – für alle, die teilgenommen haben, war dieser Tag wohl ein besonderes Erlebnis. Bei einem gemütlichen gemeinsamen Frühstück, das uns die Helferinnen Grete Sommer, Hedwig Sauer und Angelika Meitner wundervoll bereitet haben, hatten wir Zeit, uns gegenseitig kennen zu lernen und uns in diesen Tag einstimmen zu lassen.

Dann ging es los in zwei Kleinbussen, die von Harald Hübner und Hans Greul sicher gesteuert wurden. Unser erstes Ziel war Essing im Altmühlthal mit der längsten Holzbrücke Europas, die sich über den Main-Donau-Kanal spannt. Dann ging es zum Mittagessen nach Riedenburg. Nach einer reichlich bemessenen Mittagszeit bestiegen wir das Schiff. Bei Kaffee und Kuchen konnten wir die herrliche Flusslandschaft genießen, bis wir nach 1 1/2 Stunden Kelheim erreichten, wo uns schon die zwei Busse zur Rückfahrt erwarteten. Den Abschluss dieses Erlebnistages bildete das ge-



meinsame Abendessen, wieder zubereitet von unserem bewährten Helferteam.

Trotz körperlicher Einschränkung so eine Unternehmung mitzumachen und festzustellen, dass man damit nicht alleine war und jeder und jede aufeinander Rücksicht genommen hat, war für alle etwas Schönes und Entspannendes. Es war kein Wunder, dass nach so einem Tag die „schwachen Beine“ auch müde waren. Wir waren ja auch zwölf Stunden auf den Beinen!

Siegfried Parche

Anzeige

Dr. Dr. Kerstin Kraus

ZAHNÄRZTIN

Uigenauer Weg 3, 91126 Schwabach
Telefon (09122) 8 87 30 65
E-Mail: info@gesunde-zähne-schwabach.de

Öffnungszeiten:
Montag 8 bis 13 Uhr & 14 bis 18 Uhr
Dienstag & Donnerstag 8 bis 15 Uhr
Mittwoch 12 bis 19 Uhr
Freitag 8 bis 13 Uhr
und nach Vereinbarung

www.gesunde-zähne-schwabach.de



Diakonieverein feiert Jubiläum

■ Das war ein denkwürdiger Tag für die evangelische Kirche in Deutschland, damals vor 170 Jahren in Wittenberg: Gut 500 Repräsentanten waren am 21. September 1848 in der Schlosskirche zusammen gekommen, um über die Zukunft der evangelischen Kirche in Deutschland zu beraten. Es sollte der erste evangelische Kirchentag auf deutschem Boden sein. Auf der Tagesordnung stand die Gründung eines Kirchenbundes – heute die EKD (Evangelische Kirche in Deutschland).

Aber die Beratungen nahmen einen anderen Verlauf. Johann Heinrich Wichern, angehender Pfarrer, der für verwahrloste Kinder in Hamburg ein Rettungshaus, das sogenannte „Rauhe Haus“, gegründet hatte, gab der Versammlung eine völlig andere Tagesordnung. In einer Stegreifrede warb er darum, dass es die Aufgabe der Kirche ist, sich der Not der Menschen anzunehmen: „Es tut eines not, dass die evangelische Kirche in ihrer Gesamtheit anerkenne: Die Arbeit der Inneren Mission ist mein (d. h. ist meine Angelegenheit, meine Aufgabe). Die Liebe gehört (zu) mir wie der Glaube.“

Damit wurde der Grundstein gelegt für das, was heute zur Grundstruktur unserer Kirche gehört: Dass neben die Verkündigung des Wortes Gottes in gleicher Weise die tätige Nächstenliebe – die Ausübung der Werke der Barmherzigkeit – gehört. Wort und Tat sind nicht zu trennen. Dafür wurden im Laufe der Zeit in jedem Dekanat Bezirksverbände der Inneren Mission – heute sind das die Diakonischen Werke – gegründet.

In unserer Gemeinde hat Pfarrer Ernst Ludwig Schmidt 1988 – also vor 30 Jahren – den Diakonieverein gegründet. Er konnte sich dabei direkt auf Wichern beziehen: Die Liebestat gehört zu den Aufgaben einer Gemeinde genauso wie die Verkündigung und die Seelsorge. Dazu gehören Menschen, die bereit sind, anderen zu helfen. Und es gehören Menschen dazu, die bereit sind, mit ihrer Mitgliedschaft diese Arbeit zu unterstützen.



Der Aufruf von Pfarrer Schmidt fiel auf fruchtbaren Boden: Bald fanden sich etwa 100 Gemeindeglieder bereit, den Diakonieverein durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen und mitzutragen. Harald Hübner übernahm den Vorsitz und überlegte mit dem Vorstand, wie in unserer Gemeinde diakonisches Handeln aussehen könnte. Als erstes wurde ein transportables Pflegebett angeschafft, das ausgeliehen werden konnte (es gab noch keine Pflegeversicherung), und zweitens wurden Kurse für pflegende Angehörige angeboten. Außerdem trat unser Diakonieverein dem Diakonieverbund bei, der für das Gebiet Roth-Schwabach die ambulante Pflege übernahm.

Nach gut zehn Jahren – inzwischen war die Pflegeversicherung eingeführt – stellte sich die Frage, wie es weitergehen sollte. Neue Schwerpunkte mussten gesetzt werden. Die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wurde der Satzung hinzugefügt. Das sollte auch das Image verändern und zeigen, dass der Diakonieverein nicht nur für alte und kranke Menschen da ist. ▶

Lebensqualität im Alter erhalten

„My home is my castle – Mein Zuhause ist meine Burg“ ist ein Satz, den viele Menschen unterschreiben würden. Die überwiegende Mehrheit unter den Älteren will bis ins hohe Alter zu Hause wohnen. Und zwar auch dann, wenn man auf Hilfe angewiesen ist oder die eigenen Kinder inzwischen woanders leben.

Dieser Wunsch bringt jedoch oft Probleme mit sich. Wie kommt man weiterhin gefahrlos in die Badewanne? Wer hilft beim Tragen der Einkaufstasche? Oder: Mit wem kann man noch ein kleines Gespräch zwischendurch führen, wenn doch so viele wegziehen?

Eine barrierearme Wohnung ist eben nur ein Baustein, wenn es um Lebensqualität im Alter geht. Mindestens genauso wichtig ist ein gutes soziales Umfeld, in dem Nach-

barschaftshilfe einen festen Platz hat. Ein solches Umfeld lässt sich nicht durch Verordnungen regeln, sondern hängt von den Menschen ab.

Der Vorstand des Diakonievereins hat zur Mitgliederversammlung Pfarrerin Renate Schindelbauer und Gerhard Bergner aus dem Diakonieverein Zwieselgrund eingeladen, von ihren Erfahrungen mit Nachbarschaftshilfe zu berichten. Nach der positiven Schilderung kann man sich vorstellen, auch in Ober- und Unterreichenbach ein ähnliches Projekt zu starten. Vorausgesetzt, es finden sich Menschen, die ihre Zeit und ihre Fähigkeiten für andere Menschen einsetzen möchten. Fühlen Sie sich angesprochen?

Karin Reim

Nähere Auskünfte finden Sie im beiliegenden Flyer.

► Seitdem beteiligt sich der Diakonieverein wesentlich an den Personalkosten für die Jugendleiterin.

Der andere neue Schwerpunkt liegt in der Aufgabe, das diakonische Bewusstsein in der Gemeinde zu fördern und zu stärken. Das wird durch intensive Mitgliederpflege und mit vielen Veranstaltungen, wie „Mahlzeit“, Sammelstelle „Wertvoll“, „Urlaub ohne Koffer“, „Erlebnistag für schwache Beine“ oder durch die Förderung der Seniorengymnastik getan. Eine neues Projekt ist in Vorbereitung (siehe oben stehenden Artikel).

Dass das diakonische Bewusstsein in unserer Gemeinde seitdem stetig gewachsen ist, beweist auch die große Zahl der Mitglieder

– zur Zeit über 200, darunter auch Gemeindemitglieder jüngeren und mittleren Alters.

Jesus spricht: „Was ihr (Gutes) getan habt an meinen Brüdern und Schwestern, das habt ihr mir getan.“ – So können wir mit Freude und Dankbarkeit am 23. September mit einem Festgottesdienst das 30-jährige Jubiläum unseres Diakonievereins feiern. Wir freuen uns, dass Pfarrer Michael Bammessel, Präsident der Diakonie Bayern, die Predigt halten wird. Lassen Sie sich herzlich dazu einladen.

Siegfried Parche

Wir trauern um unser Mitglied
Margarete Gonsior



Mahlzeit auf großer Fahrt

„Schiff ahoi“ hieß es für die Teilnehmerinnen der Mahlzeit im August. Diesmal saßen alle nicht im Gemeindehaus am Kindergarten gemütlich zusammen

sondern das gemeinsame Mittagessen wurde auf dem Katamaran genossen, mit einem herrlichen Blick über den Großen Brombachsee.

Und plötzlich stand ich auf der Straße ...

Herbstsammlung der Diakonie

15. bis 21. Oktober

■ Wohnungslosigkeit hat viele Gesichter: Alleinstehende Männer und Frauen, Familien, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit einer psychischen Erkrankung und/oder einer Suchterkrankung.

Hunger, Durst und Wärme lassen sich ohne eigene Wohnung und bei geringen finanziellen Mitteln schwer befriedigen. Wohnungslose Menschen erleben vielfach Abneigung und soziale Kälte. Bürokratische Hürden erschweren zudem eine Teilhabe an der Gesellschaft: Eine Wohnung gibt es oft nur bei geregeltem Einkommen und ei-

nen Job nur bei festem Wohnsitz. Menschen in Wohnungsnot kennen oft ihre Rechte nicht und haben Probleme, ihre Ansprüche durchzusetzen.

Die Wohnungslosenhilfe der Diakonie bietet bedarfsgerechte Hilfe und einen respektvollen Umgang. Neben den Problemen werden auch die Stärken der betroffenen Menschen gesehen. Hoffnungen werden wieder geweckt und neue Perspektiven aufgezeigt. Für diese wichtige Arbeit bittet die Diakonie um Ihre Unterstützung. 70% der Spenden verbleiben im Dekanatsbezirk, 30% der Spenden werden in ganz Bayern eingesetzt.

Nähere Informationen finden Sie im dem Gemeindebrief beigelegten Faltblatt.

Ackerfest mit den Schlepperfreunden

Sonntag, 30. September, 10.00 Uhr

■ In Oberreichenbach treffen sich wieder Liebhaber alter landwirtschaftlicher Brauchtümer, Geräte und Traktoren. Die „Schlepperfreunde Obereichenbach e.V.“ laden zum „Ackerfest 2018“ und starten den Sonntag mit einem Erntedank-Gottesdienst um 10.00 Uhr. Posaunen- und Kirchenchor werden den Gottesdienst musikalisch bereichern.

Bei hoffentlich schönem Wetter werden zahlreiche Bulldogs und andere alte Land-

maschinen wieder zeigen, was sie noch leisten können und kommen auf dem Acker zum Einsatz. Kinder werden Kartoffeln selber ernten und zu Pommes oder Chips verarbeiten. Eine alte Schmiede mit Vorführungen wird ebenfalls zu sehen sein, ebenso unsere alte Dreschmaschine.

Wir freuen uns auf zahlreiches Kommen und Fachsimpeln am Feld. Für das leibliche Wohl sorgen wir dieses Jahr mit einer „Sau am Spies“.

Detlef Wagner, Schlepperfreunde Oberreichenbach

Der etwas andere Adventskalender

■ „Der Andere Advent“ ist ein wundervoller Adventskalender mit Texten, Bildern und Geschichten für Erwachsene, der die gesamte Advents- und Weihnachtszeit vom 2. Dezember bis 6. Januar in den Blick nimmt. Er begleitet seine Leserinnen und Leser mit Texten und Bildern, die aufleuchten lassen, was uns an Weihnachten wirklich erwartet.

Anzeige



**JUNGLE FEELING
FÜR GESCHÄFTSRÄUME UND IHR ZU HAUSE**

Kleinkindergottesdienst

Sonntag, 1 x Monat, 11.00 Uhr

■ Ein Angebot für Kinder von 0 bis 6 Jahren und ihre Familien in der Evangelischen Kirche Unterreichenbach. Mit Jakob, der Kirchenmaus, geht es auf Entdeckungsreise durch die Kirche, das Kirchenjahr und biblische Geschichten.

Termine

siehe *Gottesdienstplan*

Bibelgesprächskreis

**Letzter Montag im Monat,
19.30 bis 21.00 Uhr**

■ Der Bibelkreis trifft sich im Gemeindehaus am Kindergarten. Im Mittelpunkt des Abends stehen Glaubens- und Lebensfragen im Licht der Bibel.

*Auskunft bei Hans-Dieter Moosmann,
Telefon (09122) 81706*

Gebetskreis

1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr

■ Der Gebetskreis trifft sich im Gemeindehaus am Kindergarten. Bringen Sie Ihre Gebetsanliegen mit einer Gruppe gemeinsam vor Gott.

Frauengruppe SIE

Montag, 19.00 Uhr

■ „SIE“ trifft sich im Gemeindehaus am Kindergarten, Uigenauer Weg 16. *Auskunft bei Sonja Grämmer,
Telefon (09122) 15400*

Termine und Themen

22.10. Abschiedsfest

Seniorennachmittag

Montag, 1 x Monat, 14.00 bis 16.00 Uhr

■ Die Senioren treffen sich im Gemeindehaus am Kindergarten. Nach gemeinsamem Kaffeetrinken gibt es ein Thema, mal lustig, mal besinnlich, mal zum Mitmachen oder zum Zuhören.

Auskunft im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Termine und Themen

08.10. Halbtagesfahrt nach Neuendettelsau (Abfahrt 13.00 Uhr Händelplatz)

12.11. Informationsveranstaltung „Osteuropäische Betreuungskräfte in der häuslichen Pflege – Möglichkeiten und Grenzen“, Referentin: Prof. Dr. Barbara Städler-Mach

Seniorengymnastik und Gedächtnistraining

Jeden Donnerstag, 8.45 bis 9.30 Uhr

■ Im Gemeindehaus am Kindergarten mit Ingrid Ittner-Wolkersdorfer. Unkostenbeitrag: 10,- Euro für 10 Vormittage

Auskunft im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Miniclub

■ Die Miniclubs treffen sich im Gemeindehaus am Kindergarten zum Singen und Spielen.

„Zwergenstunde“

Jeden Montag, 9.45 bis 10.45 Uhr

*Auskunft bei Silke Meider,
Telefon (0151) 26594548*

„Das Schneckenparadies“ (ab 4 Jahre)

*Termine und Auskunft bei Simone Wedekind,
Telefon (09122) 8873272 oder bei Facebook:
Das Schneckenparadies*

Die Gründung eines/r neuen Miniclub/Krabbelgruppe ist jederzeit möglich. Auskunft im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Kindergarten

■ Du hast Lust auf Aktion, Spaß und Spannung? Dann bist Du bei uns genau richtig! Schau doch mal bei uns in den Jugendräumen am Kindergarten vorbei!

„Die Krakis“

für Kinder der 1. bis 4. Klasse
Jeden Dienstag, 16.00 bis 17.30 Uhr
(außer in den Schulferien)

„Kings & Queens“

für Kinder der 5. und 6. Klasse
Freitag, 2 x Monat, 16.30 bis 18.00 Uhr

*Auskunft bei Barbara Döbler,
 Telefon (09122) 3271 (Sprechzeit s. Seite 2)*

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Ex-Konfi-Treff

Freitag, 2 x Monat, 18.00 bis 19.30 Uhr

■ Treffpunkt für alle ehemaligen Konfirmanden mit thematischen Inputs und viel Zeit zum Chillen, Snacken und Reden in den Jugendräumen am Kindergarten.

*Auskunft bei Barbara Döbler,
 Telefon (09122) 3271 (Sprechzeit s. Seite 2)*

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Impressum: Auflage: 1900 Stück | Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach-Unterreichenbach, Stromerstraße 14, 91126 Schwabach, Telefon (09122) 3271 | Redaktion: Pfarrer Werner Konnerth (V.i.S.d.P.), Frank Harzbecker, Karin Reim, Katja Rotter, Liselotte Kellinghaus und Margit Korn (Korrektorinnen) | Gestaltung und Druck: Frank Harzbecker – Satz, Gestaltung, Druckabwicklung

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der verschiedenen Artikel vor. Alle Daten sind für kirchliche Zwecke bestimmt. Die Weiterverwendung für gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt.

Bildquellen: Titel/Seite 5, 33 Frank Harzbecker; Seite 8 – 11, 15 Andrea Kramer; Seite 14 (oben) Günter Krug; Seite 14 (unten) Werner Konnerth; Seite 16 Anne Oeser; Seite 17, 18 Gisela Greul; Seite 23, 24 Kindertagesstätte; Seite 25 Barbara Döbler; Seite 28 Ulrike Jäger; Seite 30 Siegfried Parche

Gemeindebücherei

■ **Mo. 11.30 bis 12.15 Uhr, Di. 14.00 bis 16.00 Uhr, Do. 16.00 bis 19.00 Uhr**

**Tatort Kinderbibliothek
 (für Schulkinder der 1. bis 3. Klasse)**
Donnerstag, 15.00 Uhr

*Auskunft bei Katja Rotter,
 Telefon (09122) 5988*

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Kirchenchor

Probe jeden Mittwoch, 20.00 Uhr

■ Der Kirchenchor zählt knapp 30 Sängerinnen und Sänger aus Unterreichenbach und Umgebung. Sie treffen sich im Gemeindehaus St. Jakobus.

*Auskunft bei Anneliese Hirsemann,
 Telefon (09122) 15800*

Posaunenchor

Probe jeden Montag, 20.00 bis 21.30 Uhr

■ Der Posaunenchor trifft sich im Gemeindehaus St. Jakobus. Interessierte sind herzlich willkommen!

*Auskunft bei Karin Reim,
 Telefon (09122) 15522*

Grüner Gockel – Umweltteam

**Erster Donnerstag im Monat,
 19.00 bis 21.00 Uhr**

■ Das Umweltteam informiert regelmäßig über Aktivitäten und sucht in Umweltfragen den Austausch mit den Menschen in unserer Gemeinde. Wer sich engagieren möchte, kann gerne im Gemeindehaus St. Jakobus vorbeischauen!

*Auskunft bei Gisela Greul,
 Telefon (09122) 86149*

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Mahlzeit – gemeinsam schmeckt's besser

Letzter Samstag im Monat, 12.00 Uhr

■ Mittagessen in Gemeinschaft für Singles aller Altersgruppen im Gemeindehaus am Kindergarten.

Auskunft und Anmeldung (bis Mittwoch vorher) bei Karin Reim, Telefon (09122) 15522 oder karin-isabell.reim@t-online.de

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Sammelstelle „Wertvoll“

1. Montag im Monat, 16.00 bis 17.00 Uhr

■ Der Diakonieverein nimmt im Gemeindehaus am Kindergarten gebrauchte Kleidung und Haushaltsgegenstände für das Kaufhaus „Wertvoll“ entgegen.

Auskunft im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Töpfergruppe

Donnerstag, 9.00 bis 11.30 Uhr

*Auskunft bei Claudia Korn,
 Telefon (09122) 4232*

Aerobicgruppe

Dienstag, 19.00 Uhr (ab 23. Oktober)

*Gymnastik/Yoga
 Treffpunkt am Kindergarten
 Auskunft bei Karin Steiner,
 Telefon (09122) 17048*

Schafkopfrunde

3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr

Interessierte Anfänger und Fortgeschrittene treffen sich im Gemeindehaus St. Jakobus.

Auskunft im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 29. Oktober 2018

■ Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen und Terminen der Kirchengemeinde finden Sie auch im Internet unter: www.unterreichenbach-evangelisch.de/et_veranstalter

Aus Datenschutzgründen
stehen die Namen der Jubilare,
Getauften, Hochzeitspaare und Verstorbenen
nur in der Printausgabe
unseres Gemeindebriefs.

Vielen Dank
für Ihr Verständnis!

So., 02.09.	9.30	Gottesdienst, Lektorin Anneliese Hirsemann
So., 09.09.	9.30	Gottesdienst zur Predigtreihe mit Abendmahl, Pfr. Stefan Merz (Kammerstein)
So., 16.09.	9.30	Gottesdienst, Lektor Frank Harzbecker
So., 23.09.	9.30	Festgottesdienst zum Diakonie-Jubiläum, Pfarrer Werner Konnerth und Pfarrer Michael Bammessel
So., 30.09.	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Werner Konnerth Museum der Schlepperfreunde, Oberreichenbach
So., 07.10.	9.30	Gottesdienst, Dekan Klaus Stiegler
So., 14.10.	18.00	Gottesdienst am Sonntagabend, Umweltteam
So., 21.10.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer Werner Konnerth
So., 28.10.	9.30	Gottesdienst zur Predigtreihe, Pfarrerin Daniela Merz (Kammerstein)
	11.00	Kleinkindergottesdienst
So., 04.11.	9.30	Gottesdienst zur Predigtreihe, Pfarrerin Simone Ziermann (Schwabach)
So., 11.11.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer Werner Konnerth
So., 18.11.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer Werner Konnerth Volkstrauertag
Mi., 21.11.	19.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Werner Konnerth Buß- und Betttag
So., 25.11.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer Werner Konnerth Ewigkeitssonntag
	11.00	Kleinkindergottesdienst
So., 02.12.	9.30	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands, 1. Advent
2. Advent	18.00	Gottesdienst am Sonntagabend Museum der Schlepperfreunde, Oberreichenbach

► Alle Gottesdienste in der Kirchengemeinde finden Sie auch im Internet unter:
www.unterreichenbach-evangelisch.de/gottesdienste



Wenn der Baum zu welken anfängt,
tragen nicht alle seine Blätter
die Farbe des Morgenrots?

Johann Christian Friedrich Hölderlin

Wir öffnen Türen für Begegnungen
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Schwabach-Unterreichenbach